

# czecDatensofas

Bequem, schön und offen für Umgestaltungen

Seit 1997 entwickeln wir zusammen mit anderen FileMaker-Experten und insbesondere im engen Kontakt mit unseren Kunden aus dem Umfeld der Kultur Datenbanklösungen. Aus der Kundenliste ist die Vielseitigkeit des inzwischen entstandenen Baukastens und vor allem des Know-Hows herauszulesen. Die Lösungen sind immer zielorientiert und zeigen oft verblüffend einfache Wege auf, die sich komplexer Programmierungen nur bedient, wenn die Struktur dies unbedingt erfordert.

Die Entwicklungsumgebung für relationale Datenbanken „FileMaker“ kommt vom Macintosh und begann sehr früh mit einem höchst einfachen Kartei-Stapel-Verwaltungsprogramm (Hypercard) zum Speichern strukturgleicher Daten. Später war FileMaker integrierter Bestandteil der Office-Software „ClarisWorks“, die mit allen Macintosh-Computern ausgeliefert wurde. Daraus entwickelte sich inzwischen ein professionelles, eigenständiges Datenbank-Werkzeug, das jedoch stets die bedingungslose Anwenderfreundlichkeit beibehalten hat und seit Mitte der 90er Jahre auch für Windows ausgeliefert wird. Besonders in heterogenen Netzwerken (Win, Mac, Linux) wird Filemaker gern eingesetzt.

Analog zu der Open-Source-Philosophie vieler Software-Entwicklungen (z.B. Linux) geben wir unser gesamtes Know-How weiter, soweit dies gewünscht ist. Passworte schützen lediglich die Daten, nicht aber die zugrunde liegende Programmierung. Ausgiebige Schulung, gemeinsame Entwicklung spezieller Anforderungen und Wünsche, sowie das Gestalten der firmenspezifischen Formulare, Layouts und Templates mit einem Administrator vor Ort sind daher ein wichtiger Bestandteil des Angebotes. Unsere Kunden sind schon nach kurzer Zeit unabhängig und entwickeln ihre spezielle Datenbank eigenständig auf der Grundlage der gelieferten Bausteine weiter. Dabei stehen wir für Ratschläge oder auch das Austüfteln komplizierterer Anforderungen zur Verfügung.

Die im Folgenden aufgezeigte Lösung ist die Synthese einer Vielzahl von Anforderungen. Sie ist bis auf ein Modell mit nur einer Datei reduzierbar, das dann zwar einen gewissen „Ballast“ überschüssiger Programmierung enthalten würde, aber gleichzeitig zukunftssicher dadurch wird, das die Datenstruktur von vornherein mit einer größeren Lösung kompatibel wäre.

## Kundenliste

- Regionale 2004 Telgte - Regionalentwicklung
- Freiburger Barockorchester
- Münchener Kammerorchester
- Junge Deutsche Philharmonie Frankfurt
- Hamburgische Kulturstiftung (Organisation, PR, Fundraising)
- Bürgerstiftung Hamburg (Organisation, PR, Fundraising)
- Location Pool Productions - Location Scouts (Fotos, Orte, Daten)
- moniteurs - gestaltung analoge und digitale Medien (Controlling Produktion)
- Peter Prieditis Künstleragentur (Orga+Tourneen)
- Studiengang Musiktheaterregie Hamburg
- kultfeld hamburg - musikschule und kulturverein
- Orchesterakademie des Schleswig-Holstein-Musik-Festival Lübeck
- Nordtour Theater und Medien GmbH Elmshorn
- Ohnsorg-Theater Hamburg
- Ensemble Resonanz
- Komödie Winterhuder Fährhaus Hamburg
- Jeunesses Musicales Weltorchester Berlin
- Literaturhaus Hamburg
- Mozarteum Salzburg



# Grundgerüst

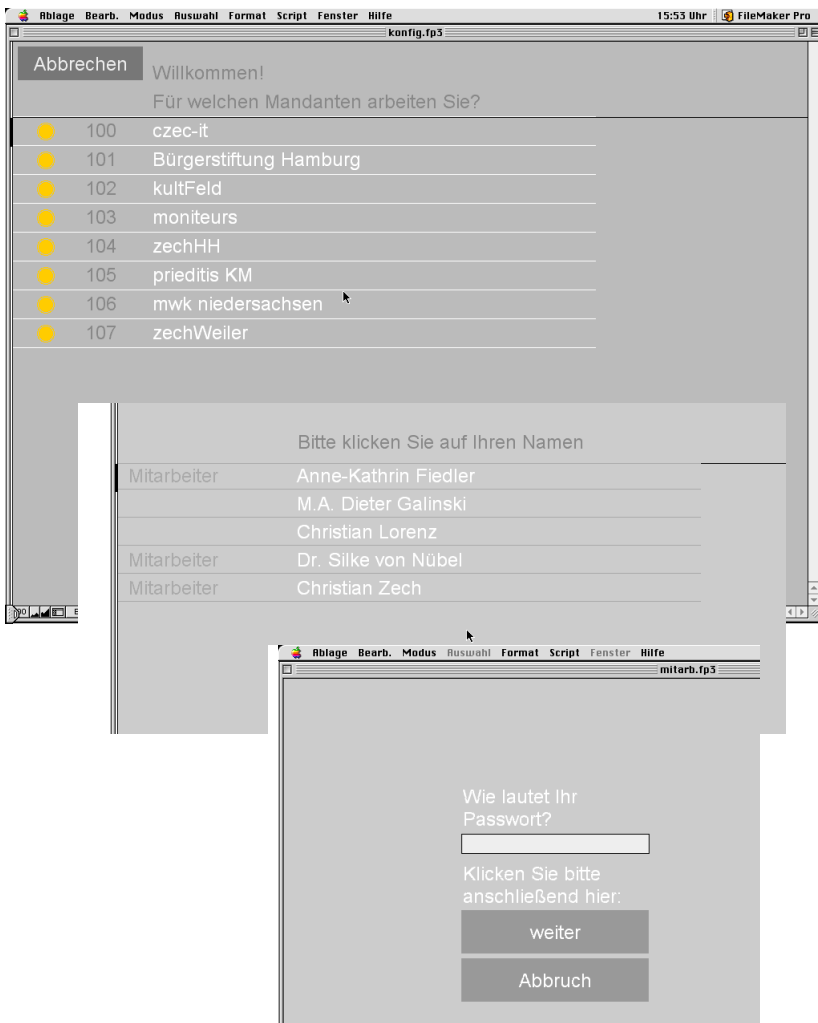
Die Konfigurationsdatei enthält einerseits übergreifende Informationen (MwSt. etc) und die Mandanten-spezifischen Informationen: Abs.Adresse, Steuernummer etc.). Diese Mandantenfähigkeit ist vor allem für Stiftungen, die mehrere

Substiftungen mitführen interessant. Durch das Anlegen eines privaten Mandanten ergibt sich die Möglichkeit, die Datenbank auch für private Zwecke zu benutzen, was für viele kleinere Firmen interessant ist.

Zunächst wird also ein Mandant ausgewählt. Sodann wird die Liste der für diesen Mandanten arbeitenden Mitarbeiter gezeigt.

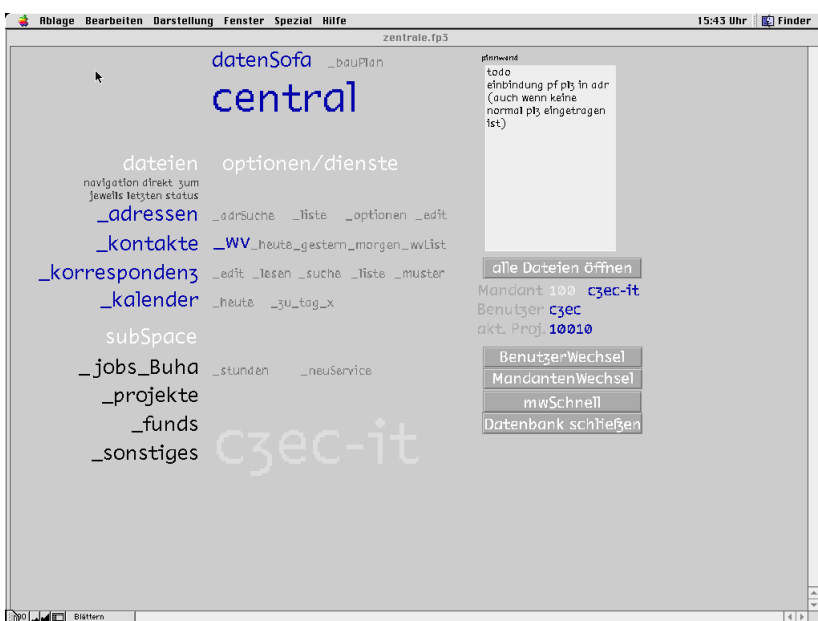
Hierauf folgt eine Passwortabfrage.

(Die Datenbank startet im Normalfall mit einer Standard-Rechtekonfiguration (bezüglich der Programmierung), die es in der Folge ermöglicht, über ganz einfache Layoutsperrungen die Navigation zu führen, und so bestimmten Benutzern der Datenbank nur bestimmte Bereiche zu öffnen.)



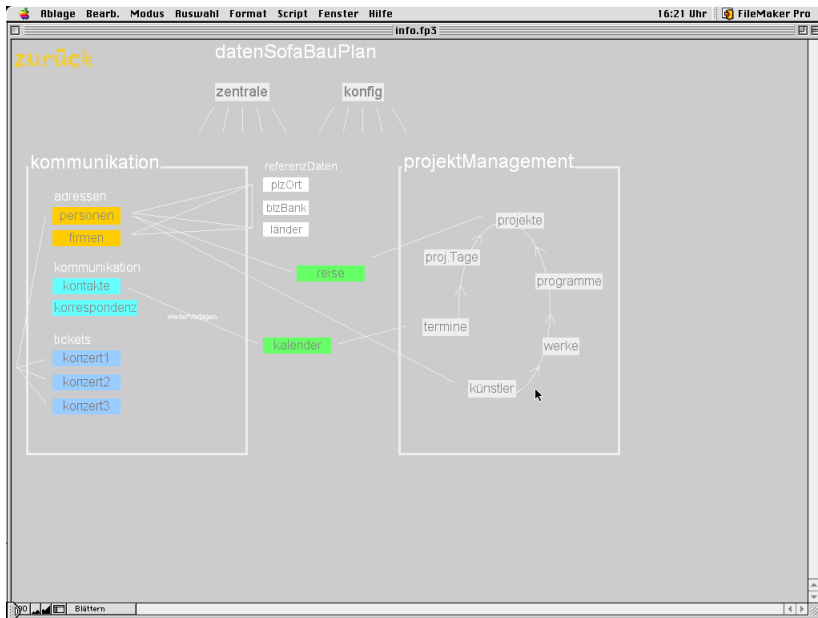
## Zentrale

Diese Datei dient als Navigationszentrale für alle Anwendungen. Ähnlich wie beim Internet-Browser führen Klicks auf den oberen linken Knopf von jeder Stelle der Datenbank nach einigen Klicks zur Zentrale zurück. Hier zeigt sich auch der grobe Aufbau des Systems, wobei diese „Daten-Drehscheibe“ natürlich individuell angepaßt werden wird.



# Bauplan

Dem hier dargestellten Bauplan einer Datenbank für das Weltorchester in Berlin ist eine mögliche Strukturierung des Systems zu entnehmen. Zentrale, Mitarbeiter und Konfiguration, diese drei Dateien bilden die Grundlage für alle weiteren Dateien, die sich teilweise von diesen Dateien „bedienen“.



## Kommunikation: Adressen, Kontakte, Korrespondenz

Ich stelle hier exemplarisch ein Herzstück des Datensofas mit einigen Grundfunktionen dar.

Der in Filemaker implementierten Abfragefunktion wurde eine Schnell-Suche hinzugefügt. Die Eingabe lediglich einiger Buchstaben reicht aus, um zu einem weitgehend eingeschränkten Ergebnis zu kommen (in diesem Fall „mi“, Leerzeichen, „ne“, also nur 5 Zeichen), einer Liste mit 5 Einträgen. Ein Klick auf den gewünschten Eintrag führt zu einem „Lese-Layout der Adresse, wo neben den Adressdaten und Telefonnummern vor allem die Gesprächskontakte wichtig sind. Hier kann

ein ganzer Kommunikationsprozess dokumentiert werden und es können über Wiedervorlagen weitere Aktionen gesteuert werden. Zu dieser Funktionalität jedoch später näheres.

Zum Verändern einer Adresse wird ein separates Layout aufgerufen: Edit.

**adressSuche**

Sie können nach folgenden Inhalten suchen:

- vorname
- name
- Firmenname
- plz
- ort

Anschließend bitte die enter/return-Taste drücken.

mi ne

---

**auswahlListe**

5 von 4959 im 1. sortieren nach: firma vornamen name plz ort

Allgemein	0641 - 943 3636	Neuenmarkt / Michael Kott
Allgemein	36 14 50	Budwig KG - Neue Mühlmühl / Thobias Pflüger / Michael Kott
Allgemein	42108866 0170 - 2388799	Ohnsorg-Redaktion
Allgemein	040 - 27 81 67 - 81	New Generation e.V. / Michael Kott
Allgemein	6 52 94 85	Necke Deutschland AG / Michael Kott

---

**edit**

15.275 Allgemein  
**Rolf Petersen**  
Ohnsorg-Theater GmbH

040 - 35 08 03- 23  
weitere Nummern + Adr. 040 - 35 08 03 - 0

Anspruchspartner

verteilbar (gebucht) neu

verteilbar (alle)

verteilbar (alle)	cz	9
kuhlfeld sportboten	cz	111
hw16bz2002	cz	25
erfängerFestSud	cz	9
kuhlfeld	cz	9

Druckoptionen:

- pflegebedürftig
- unvollständig
- falsch
- dublette

wwListe

nr / wann	inhalt	nr / wann / nr	aktion
12.2.1999	auf ab zum fest eingeladen. bitte um rückmeldung. - kann nicht. ist in hennsburg		und?
25.1.1999	Abschlußtelefonat. nochmal herzlich bei ihm bedankt. Hat viel um die Ohren mit Pflensburg. Seiner immer ab 12 Uhr erst da. Er checkt		ok zahlen da?
24.1.1999	Ohv-Einschätzung. Veranstaltung war super. Familiäre Atmosphäre, ca 250 Besucher. Aalster immer wilder und virtuoso (Frau Weiss)		
18.1.1999	Brief bzw. Fax ausgedruckt		
12.1.1999	VVK: 69 verkauft 26 reserviert. Er redet bald mit Weiben. auch wg Werbung. Kai wg Handzettel einvisiert und daß Frau Weiss doch		danke

Erstellt von chr am 30.11.96  
Geändert von ccc am 17.3.2003

# Adressen-Edit

Dieses Layout zeigt eine Fülle von verschiedenen Möglichkeiten, eine Adresse zu editieren. Neben akademischen Titeln und Berufsbezeichnungen sind auch Adelstitel mit eingearbeitet. Die Ausgabe der Adresse (gelbes Feld) erfolgt nach den jeweils gültigen Kriterien. Optionale Felder (Position, Abteilung, Partner etc.) können durch die Markierungsfelder neben den Datenfeldern nach Belieben zu- oder abgeschaltet werden. So kann sich der Datensatz zwar merken, daß es sich um einen Geschäftsführer handelt, diese Information in der Adressierung aber unterdrücken.

Über eine Selbst-Referenz (Prüfung, unten rechts) kann sofort überprüft werden, ob sich Dubletten in der Datei befinden, bzw. welche weiteren Datensätze gleichen Namens oder gleicher Firma es gibt.

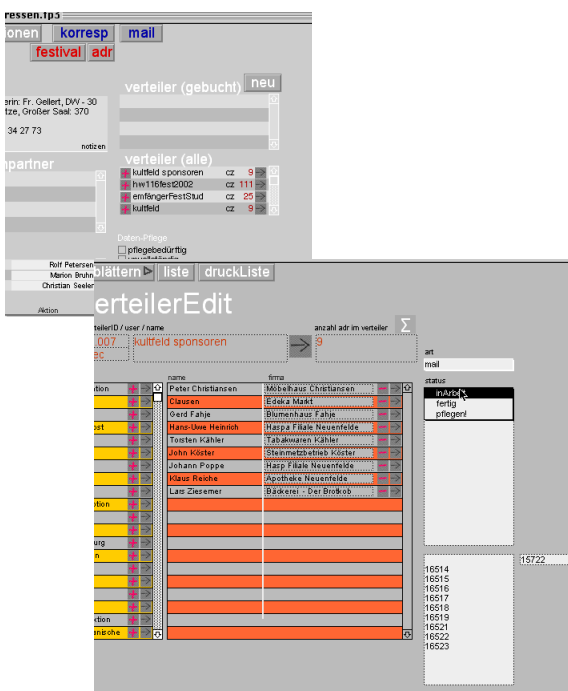
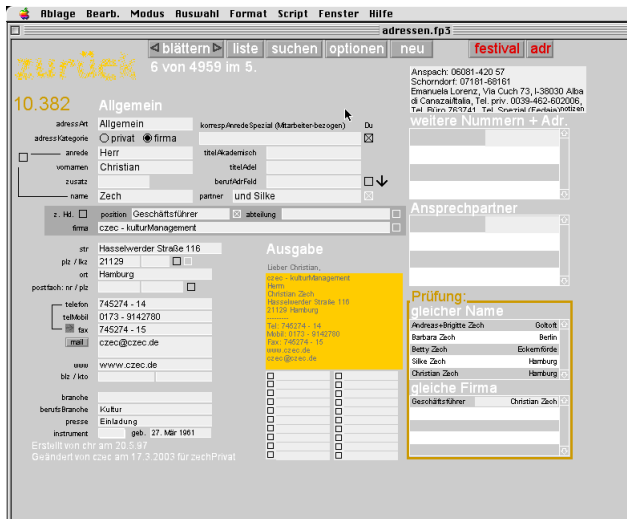
Die Anrede ist entweder mit einem Klick auf „Du“ umzustellen, oder kann komplett separat eingegeben werden.

Über Referenz-Dateien (PLZ-Ort, BLZ-Bank, Ort-Vorwahl) werden bestimmte passende Daten sofort in die entsprechenden Felder geschrieben (bei Eingabe der PLZ erscheint sofort Ort und Vorwahl).

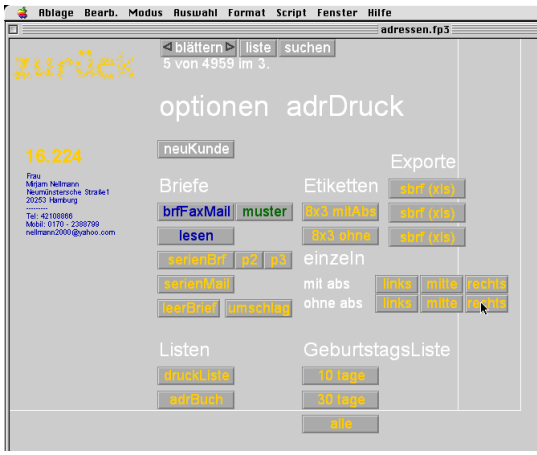
Diese und einige weitere Funktionalitäten sind im Laufe der Zeit aus Wünschen unserer Kunden entstanden. Dabei haben wir immer versucht, die Funktionen so offen zu gestalten, daß größtmögliche Entscheidungsfreiheit beim Anwender bleibt. In der täglichen Arbeit sind sie eine große Hilfe und Freude.

# Verteiler

Filemaker bietet mit klassischen Klickfeldern eine Standardfunktion an, mit der man Adressen zu Gruppen und Verteilern zusammenfassen kann. Einem genauen Marketing oder Fundraising reicht dies jedoch nicht aus, da Verteiler auch archiviert werden müssen und in großer Anzahl und Differenzierung auftauchen. Hierzu wurde eine separate Datei angelegt, die neben einem Namen die id-Nummern der dazugehörigen Adressen speichert.



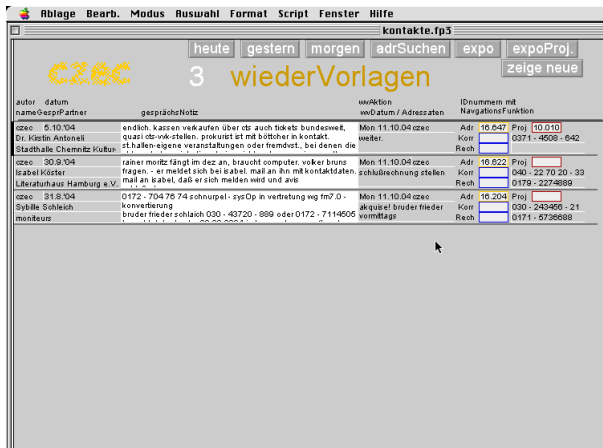
# Optionen (Adr)



Diese Subnavigation führt zu den verschiedenen Ausgabe-Szenarien für Adressen: Etiketten, Briefe, Serienbriefe, auch personalisierte Serienmails sind bei Win-Rechnern in Verbindung mit OutlookExpress möglich.

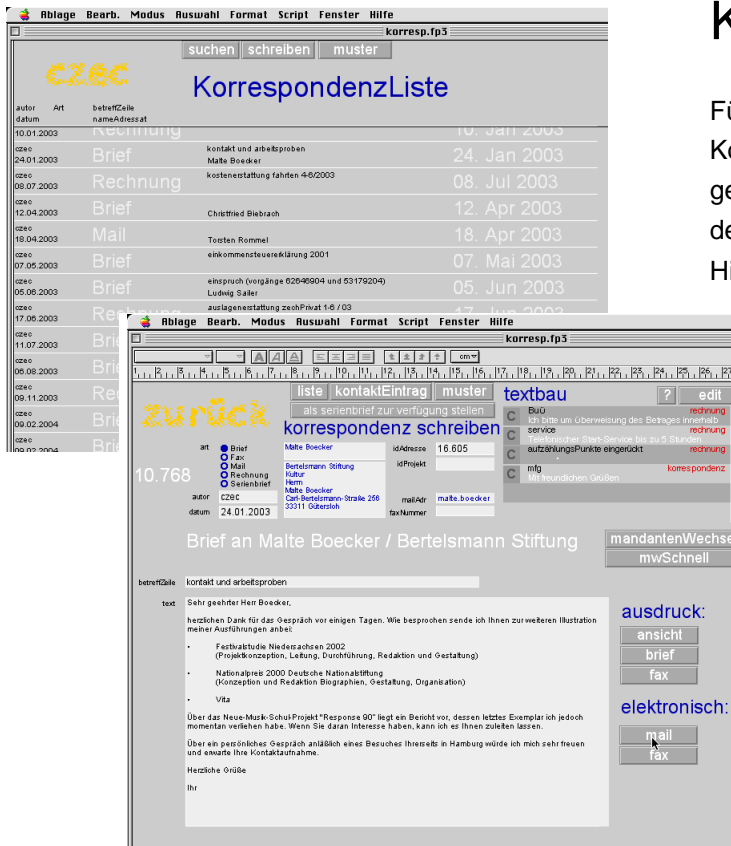
# Wiedervorlagen

Jeder Kontakt kann für die weitere Bearbeitung mit einem WV-Datum und einem Adressaten versehen werden. So kann Mitarbeiter Meier die Bestellung von Kunde Schmidt, die von Mitarbeiter Schulz bearbeitet wird, aufnehmen und bequem an ihn weiterreichen. Meier trägt Datum und Kürzel von Kollege Schulz ein und Schulz wird beim Aufrufen seiner Wiedervorlagen auf die Information stoßen. Die interne Kommunikation mit Klebezetteln auf der Computertastatur des Kollegen gehört damit der Vergangenheit an. Man muß auch keine Mails mehr über das World-Wide-Web zum zwei Meter entfernten Computer des Kollegen verschicken.



# Korrespondenz

Für individuelle Briefe steht eine separate KorrespondenzDatei zur Verfügung, die die gesamte Korrespondenz über die id-Nummer an den entsprechenden Adress-Datensatz anhängt. Hier können auch Serienbriefe gespeichert werden. Einzelne Briefe oder Rechnungen können mit Kontakten/Wiedervorlagen verknüpft werden. Jeder Mitarbeiter hat seine spezifischen Textbausteine zur Verfügung um das Schreiben der Briefe zu beschleunigen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Musterbriefe (Formulare) einzurichten und Duplikate dieser Muster mit einer Adresse zu verbinden. Der so entstandene Brief kann nun individuell angepaßt werden.



# Datenblatt Mitarbeiter

Auf diesem Datenblatt werden Soll-Arbeitszeiten definiert, der Urlaub kann dokumentiert werden und eine grobe Berechnung der Stundenkosten jedes Mitarbeiters kann hinterlegt werden. Diese Daten sind z.B. wichtig, wenn verschieden qualifizierte und vergütete Mitarbeiter an einem Projekt arbeiten um die Kosten der Arbeit an diesem Projekt qualitativ genau zu ermitteln.

**Mitarbeiter**  
Christian Zech

Private Daten: 10.382  
Mitarbeiter: 2  
Anrede: Herr  
Titel: Christian  
Vorname: Zech  
Name: Christian Zech  
PLZ/Ort: 21129 Hamburg  
Telefon: 745274-14  
Fax: 745274-15  
Funk: 0173-9142780  
Mail privat: chrzecz@gmx.de  
Geburtsdatum: Mon, 27. Mär 1961

Arbeitsdaten  
Mandanten: 100 Bogenpark Hamburg  
Rechte: Administration, Kommunikation, Kalender, ProjektManagement, Bauabteilung, Spendenwesen

Sollstunden  
10.00 Std/Mr  
3.00 Std/Mr  
3.00 Std/Mr  
4.00 Std/Mr  
5.00 Std/Mr  
6.00 Std/Mr

60,20 Euro  
grundlageDate

Die Stundenvorgaben finden sich z.B. auf den Stundenblättern der Mitarbeiter wieder. Hier wird das Zeitbudget eines Tages den verschiedenen Jobs oder Tätigkeiten zugeordnet.

**stundenErfassung**  
Montag, 13. Mai 2002  
Christian Zech

datum: 13.5.2002  
arbeitsbeginn: 10.00 Uhr  
arbeitsende: 11.00 Uhr  
pausen: 1:00  
arbeitsZeit Gesamt: 10:00  
überstunden: -5:00

min	max	job	stunde	kommentar (optional)
5	50 min	0:30 st/Mr	göx-001	sofa finale
5	50 min	0:30 st/Mr	göx-001	sofa finale
1	50 min	1:00 st/Mr	göx-001	sofa finale

Eine Jobliste gibt eine Überblick...

**jobListe**

kunde	kurzel	titel	start	ende	status	jobchef
Ministerium für	mwk-001	konzept (musFestDoku)	19.10.01	10.10.01	begonnen	czec
Theater Treibwerk gmbh	tr-001	managKzpt anbot+antje	19.10.01	19.10.01	begonnen	czec
Monkeus	mon-001	sofa: buha+controlling	19.10.01	19.10.01	begonnen	czec
kultur & kommunikation	göx-001	sofa finale	19.10.01	19.10.01	begonnen	czec

... und die Jobauswertung zeigt die einzelnen Stundenposten der verschieden Mitarbeiter, die an dem Projekt gearbeitet haben. Hier lässt sich auch ein Stundenbudget definieren und ein Status abrufen, wie viel von der geplanten Zeit z.B. schon abgearbeitet/verbraucht wurde.

**jobEinzelAnsicht**  
göx-001

jobName/Produkt: sofa finale  
jobkurzel: göx-001  
jobkunde: kultur & kommunikation  
jobstart: 19.10.2001  
jobende: czec

rechnung	stdPosten	auswertListe
06. Nov 2001 6:00	AB	
16. Apr 2002 3:00	KO Konzept	
05. Mai 2002 3:00	FB Protokoll	
13. Mär 2002 0:30	GA-Geschäft	
19. Mär 2002 0:30	KO Konzept	
12. Mär 2002 1:00	DA Layout	
13. Mär 2002 2:00	KO Konzept	
18. Mär 2002 3:00	BI	
23. Feb 2002 3:00	BI	
06. Nov 2002 4:00	KO Konzept	

Dieses komplexe Beispiel zeigt die Möglichkeiten eines solchen relationalen Systems, bei dem Daten über interne Bezüge miteinander verknüpft werden.

**texte**  
dns infoFolder textfragment jt

Jahrestagungen  
Die Stiftung führt seit 1994 Jahrestagungen durch, um drängende Probleme und anstehende Fragen mit namhaften Referenten zu diskutieren. Auf ihren Jahrestagungen bietet die Stiftung ein zentrales Forum wie z. B. dem EDI in Berlin ein Forum, um aktuelle Probleme und anstehende Fragen des Gemeinwils in der Öffentlichkeit zu diskutieren. Die Tagungen sind politisch unabhängig und ermöglichen dienstgerecht parteilose Debatten. Fern der Tagespresse können so auf den Jahrestagungen gemeinsame Lösungsansätze diskutiert werden. Zu den bislang erörterten Themen gehören:  
1994 Zur Lage der Nation  
1995 Was erwarten unsere Nachbarn von Deutschland?  
1996 Wozu deutsche auswärtige Kulturpolitik?  
1997 Was hält unser Land zusammen?  
1998 Europa braucht den Osten  
1999 80 Jahre Weimarer Reichsverfassung. Rückblicke auf die Weimarer Kultur  
2000 Europäische Erägung - Nationale Eigeninteressen, Demokratie auf dem Prüfstand - Bürger, Staaten, Weltwirtschaft  
2001. Demokratie auf dem Prüfstand - Bürger, Staaten, Weltwirtschaft  
2002. Die Wirtschaftsperspektiven der Neuen Bundesländer. Wo versteckt sich der ostdeutsche Tiger  
Die Stiftung hat die Ergebnisse dieser Tagungen in Büchern festgehalten, die im Kapitel "Publikationen" (Seite xyz ff) aufgeführt sind.  
Die Jahrestagung 2003 wird sich im Herbst mit dem Thema "Berlin - zur Lage und Entwicklung der deutschen Hauptstadt. Was ist uns die deutsche Hauptstadt wert?" beschäftigen. Grundlage ist eine Studie der Deutschen Nationalstiftung von Experten aus dem In- und Ausland. Sie wird sich mit der Finanzellen Situation, der Geschichte, der nationalen Symbolik und Erwartungen des Auslands an Berlin befassen und u.a. zur Rolle Berlins auf den Gebieten Wissenschaft, Kultur, Medien und

erstellung 15.04.2003      änderung 15.04.2003

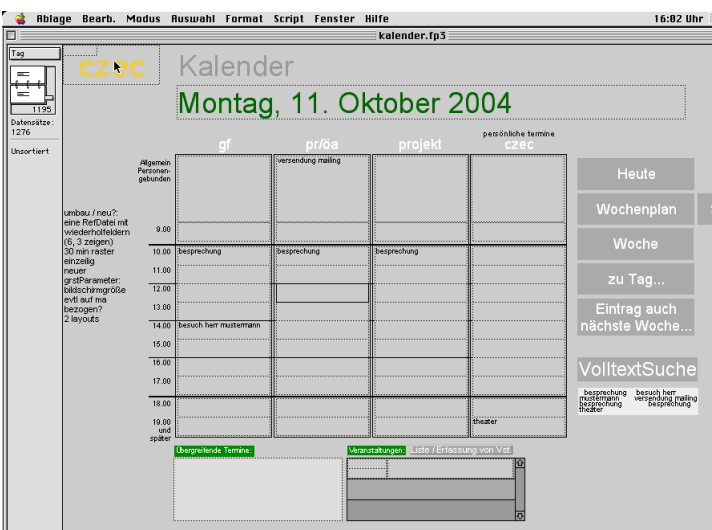
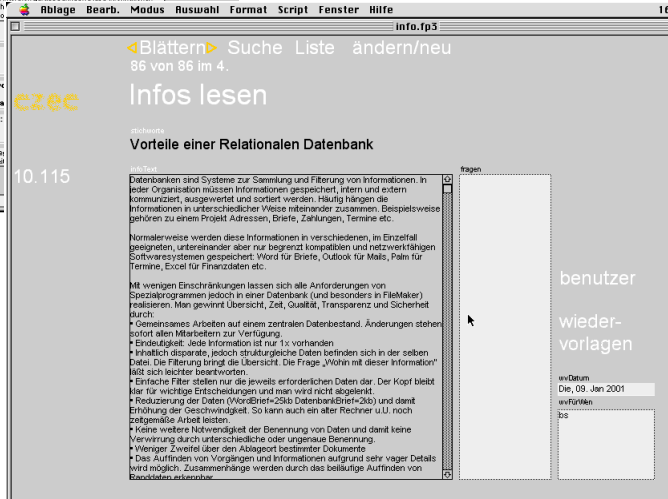
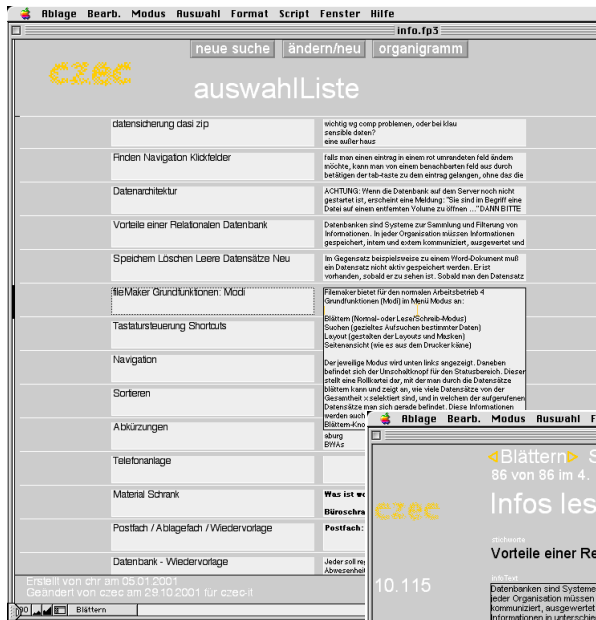
# Texte

Die Textdatei ist ein Ort zum Aufbewahren aller Texte, Fragmente, Skizzen, - kurz: allem, was eine Folge von Buchstaben enthält, aber kein Brief ist. Die Möglichkeit, quer durch alle Texte nach bestimmten Schlüsselworten oder Formulierungen suchen zu können, ist äußerst segensreich.



# InfoDatei

In dieser Datei können nicht nur Informationen über die Datenbank, sondern auch alles Wissenswerte über die Institution und ihre Arbeitsweise hinterlegt werden. Diese Dateien können sehr gut von Praktikanten aufgebaut werden und damit Nachfolgern ebenso wie festen Mitarbeitern zeitraubende Fragerei ersparen.



# Kalender

Der Kalender ist in vier Bereiche eingeteilt, um Termine verschiedener Abteilungen oder Mitarbeiter darzustellen. Rechts befindet sich der individuelle Kalender jedes Mitarbeiters.

Über eine Event-Dateien können alle Termine im Kalender dargestellt werden, die es zu beobachten oder bei der Terminplanung zu bedenken gilt (Veranstaltungen, Messen, Termine...)

Der Kalender ist lediglich ein Portal, auf dem alle Daten, die sich auf ein bestimmtes Datum beziehen, vereinigt und übersichtlich dargestellt werden können (z.B. Wiedervorlagen, um die Arbeitsbelastung an bestimmten Tagen im Vorwege zu überblicken)

# Fundraising

In dieser Datei können Spenden und Zustiftungen erfaßt, verwaltet und summiert werden. Da die Regelungen im Zusammenhang mit Spenden regional sehr unterschiedlich gehandhabt werden, erfordert dieser Bereich ständige Anpassungen. Im hier dargestellten Fall (Bürgerstiftung Hamburg) waren z.B. Sammelzuwendungsbestätigungen ein großes Thema.

Die Verknüpfung der Spenden z.B. mit Marketing-Projekten, Anzeigen, Telefon-Aktionen, Pressemeldungen etc. kann sehr hilfreich beim Aufbau eines strategischen Fundraisings sein. In dem Maße, in dem es gelingt, den Spendern Informationen über das wie und warum ihrer Gabe zu entlocken, wird man in der Lage sein, die naturgemäß knappen Werbemittel optimal einzusetzen.

Datum	Modus	keine aus FM	Dr.	Dr.
02.06.00	Geldspende	keine aus FM	Dr. Jochen Wörmer	1.000 DM
05.06.00	Geldspende	keine aus FM	Liselotte Frohne	500 DM
25.10.99	Geldspende	keine aus FM	Liselotte Frohne	500 DM
07.06.00	Geldspende	keine aus FM	Dr. Ludwig Lindner	150 DM
01.07.99	Geldspende	keine aus FM	Dr. Ludwig Lindner	100 DM
23.06.00	Geldspende	keine aus FM	Johanna Münchmeyer	500 DM
18.06.00	Geldspende	keine aus FM	Reitsport Michaelisl. Peters	200 DM
25.05.00	Geldspende	keine aus FM	CK ConsultancyClive J. Kennedy	100 DM
30.06.00	Geldspende	keine aus FM	Wilfrud und Rainer Hendriks	500 DM
13.07.00	Geldspende	keine aus FM	Alfred Teepfer Stiftung F.V.S.	10.000 DM
25.05.00	Geldspende	keine aus FM	Rainer Geisinger	100 DM
14.07.00	Geldspende	keine aus FM	Notariat am Alstertor	6.500 DM
28.07.00	Geldspende	keine aus FM	DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG	2.500 DM
04.01.00	Geldspende	keine aus FM	Dieter Swatek	
GESAMT				1.514.056,33 DM

10.285 Erfassung Spenden

name + firma editierbar (ESP) spenden/leistungen  
Manfred Rerzow <Feld nicht vorhanden>

Adresse für Spendenquittung  
Dresdner Bank AG  
Hamburg  
Kölpingweg 8 b  
21629 Neu Wulmstorf  
Tel: 3601-3077  
Fax: 3601-3070

Ubersenungsdatum: 20.10.99  
Ubersenungsbetrag: 100,00 DM / 195,58 euro  
Kontenbetrag: 0,00 euro  
Spendenbetrag/Wortern: 100,00 DM / 195,58 euro

Bitte noch den Spendenbetrag in Worten angeben

# Schlußbemerkung

Diese Präsentation zeigt eine relativ komplexe und in die jeweiligen Spezialgebiete weit hineinreichende Lösungen. Dies ist aber lediglich ein offener Baukasten und wurde hier gezeigt, um die Lösungsansätze und Möglichkeiten zu illustrieren.

Es geht auch ganz einfach und damit natürlich kostengünstiger: Die Schulung ist das entscheidende. Ein Administrator, der die Motivation und Zeit mitbringt, ein eigenes System zu konstruieren, wird eine viel passgenauere Lösung ersinnen, als ein Baukasten dies bieten könnte. Ein weiterer Nebeneffekt ist die Ausweitung des eigenen KnowHows. Der Rückgriff auf eine Grundlagen-Programmierung beschleunigt den Prozeß andererseits natürlich.